

Große Anfrage der Fraktion der SPD**Konsequenzen aus der internationalen Pisa-Vergleichsuntersuchung für Bremen ziehen**

Die bisher umfassendste und differenzierteste Schulleistungs-Vergleichsuntersuchung unter 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in 32 Ländern hat für deutsche Schulen dramatisch schlechte Ergebnisse gebracht. Zu den wichtigsten Resultaten gehören:

- In allen untersuchten Kompetenzbereichen (Leseverständnis, mathematische Kompetenz, naturwissenschaftliche Kompetenz) liegen die Ergebnisse für die 15-Jährigen in Deutschland deutlich unter dem OECD-Durchschnitt.
- Der Anteil derjenigen, die nur das unterste, elementare Kompetenzniveau erreichen oder sogar diese einfachsten Aufgaben nicht lesen/lösen können, ist in Deutschland mit am größten unter allen OECD-Staaten.
- Schwächen zeigen sich in allen untersuchten Bereichen, insbesondere bei Aufgaben, die ein qualitatives Verständnis der Sachverhalte verlangen und nicht durch einfaches Routinewissen gelöst werden können. Die Anwendungsorientierung kommt insgesamt zu kurz.
- Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund — insbesondere aus solchen Familien, die zu Hause nicht Deutsch sprechen — bleiben im Durchschnitt deutlich unter den Kompetenzniveaus der 15-Jährigen, deren Eltern beide in Deutschland geboren wurden.
- In Deutschland ist der Zusammenhang von sozialer Herkunft und Kompetenzerwerb in allen drei untersuchten Bereichen statistisch besonders eng. Im Bereich der grundlegenden Lesekompetenz ist er im Vergleich zu allen anderen OECD-Staaten besonders ausgeprägt, d. h., die Lernchancen sozial Benachteiligter sind erheblich eingeschränkt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die Ergebnisse der internationalen Untersuchung Pisa, wie schätzt er die Zusammenhänge und Hintergründe des vergleichsweise schlechten Abschneidens deutscher Schülerinnen und Schüler ein, und welche Schlussfolgerungen leitet er daraus für Bremen ab?
2. Welche konkreten Schritte gedenkt der Senat zur Verbesserung der Chancengleichheit und der Lernbedingungen kurz- und längerfristig in welchen Handlungsfeldern und gesellschaftlichen Bereichen zu unternehmen?
 - a) Wie plant der Senat die pädagogischen Angebote für 3- bis 6-jährige Kinder in den entsprechenden Betreuungseinrichtungen zu verbessern?
 - b) Mit welchen Maßnahmen und Aktivitäten will der Senat das allgemeine Leistungsniveau der Schulen anheben und dabei insbesondere den unteren Leistungsbereich und Kinder von Migranten fördern?
 - c) Wie wird der Senat die handlungs- und anwendungsorientierten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken?

- d) Wie gedenkt der Senat den Unterricht zu verbessern und zu verändern?
 - e) Wie will der Senat die Professionalität der Lehrertätigkeit verbessern?
 - f) Wie will der Senat dem besonders engen Zusammenhang von sozialer Herkunft und Kompetenzerwerb entgegenwirken?
 - g) Wie wird der Senat die breite Leistungstreuung zwischen den Schulen und den Schülerinnen und Schülern vermindern?
 - h) Was wird der Senat unternehmen, um die Schullaufbahnen zu optimieren und dabei die Durchlässigkeit nach unten zu verringern, die Durchlässigkeit nach oben hingegen zu verbessern?
 - i) Was wird der Senat unternehmen, um die unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf allen Ebenen des Schulsystems als fortlaufenden Prozess zu organisieren?
3. Wird der Senat dabei mit anderen Bundesländern kooperieren? Wenn ja: Wie stellt er sich diese Zusammenarbeit vor?
4. Wie können vorhandene Maßnahmen und Mittel zur Verbesserung der Lernsituation der Schülerinnen und Schüler zielgerecht gebündelt werden, und wo könnten finanzielle Verstärkungen im Haushaltsvollzug notwendig werden?

Ulrike Hövelmann, Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD